WAIDMATTBLATT 79

3/2023, Dezember

- Zweite Neubauetappe vollständig vermietet
- Sanierung der Siedlung Langnau 2024
- Interview mit dem neuen Lernenden der Waidmatt
- Weihnachtliche Veranstaltungen

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Die Adventszeit begleitet uns mit hellem Lichterglanz und die weihnachtlichen Dekorationen verbreiten Festatmosphäre. Es erwarten uns die Weihnachts- und Festtage. Zeiten der Gemeinschaft und Freude sowie auch der Ruhe und des Genusses.

Die Schlagzeilen von Anfang Jahr sind weitgehend verschwunden oder haben sich gewandelt. Die Themen von Anfang Jahr beschäftigen uns trotzdem weiterhin: Klima, Nachhaltigkeit, Finanzen, gesellschaftliche und soziale Fragen sind und bleiben aktuell. Mit diesen Themen müssen wir uns alle auseinandersetzen und aktiv werden. Im Füreinander und Miteinander können wir vieles bewirken.

Ein Blick auf die vergangenen Monate zeigt: Es ist viel gelaufen in der Baugenossenschaft Waidmatt. Herausheben möchte ich die Vermietung der Wohnungen der zweiten Neubauetappe (Siedlung 16). Der Bau geht wie geplant voran und die Häuser können ab Frühling 2024 bezogen werden. Die Vermietung startete im Juni. Nach der Ausschreibung der Wohnungen für Externe im September sah sich unsere Bewirtschaftung mit über 950 Bewerbungen für die 43 noch freien Wohnungen konfrontiert. Der aufwendige Prozess der Wohnungszuteilung dauerte bis in den November hinein.

Die verschiedenen Gemeinschaftsanlässe waren weitere Höhepunkte. Die zahlreichen grossen und kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten viel Freude, Plausch und herzlichen Austausch. Ohne die Mithilfe vieler Bewohnenden wäre das nicht möglich. Der Vorstand dankt allen Mitwirkenden für ihr Engagement ganz herzlich.

Grossen Dank auch an unsere Angestellten, die einen grossartigen «Job» gemacht haben und mit grossem Engagement dabei sind, oft über das «Normale» hinaus. Als Vorstandsteam blicken wir auf ereignisreiche Monate zurück. Es gab manche Herausforderung zu bewältigen, auch ein Workshop gehörte dazu, um die anstehenden und kommenden Themen ausführlich zu diskutieren. Ein grosses Danke an alle Teammitglieder für das feine Miteinander, das Engagement und das tatkräftige Zupacken.

Bleiben Sie gelassen, geniessen Sie die Adventszeit und die kommenden Weihnachts- und Festtage. Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlichst

Urs Schwendener
Präsident

IMPRESSUM

Waidmattblatt
Nr. 79, Dezember 2023

Adresse
BG Waidmatt
Regulastrasse 6
8046 Zürich
Tel. 044 377 85 50
E-Mail: info@waidmatt.ch
www.waidmatt.ch

Redaktionsteam
Andreas Ritter
Urs Schwendener
Eliane Marty

Mitarbeit
Ronny Estermann
Matthias Haller
Laurence Mayer
Niklaus Ruprecht

Layout
Heinz Ammann
Marketingdienstleistungen
Pilgerstrasse 55c
5405 Baden Dättwil
Tel. 056 493 01 01
box@heinzammann.ch

Druck
Druckzentrum Bülach
8180 Bülach

Auflage
900

Titelbild
Weihnachten
steht vor der Tür.

Foto: Sylvia Flück

Foto: Sylvia Flück

Das Haus F des Neubaus präsentiert sich bereits ohne Gerüst.

Foto: Sylvia Flück

Siedlung 12 «Crèmeschnitten»: Abklärung des Unterhaltsbedarfs.

Foto: Laurence Mayer

Backen mit der Geschäftsstelle: Zopfteigtierli frisch aus dem Ofen.

Zweite Neubauetappe: Es ist alles vermietet! 4

Guter Baufortschritt beim Neubau 5

Gebäudeversicherung:
Der Versicherungsindex steigt zum zweiten Mal innert Jahresfrist 7

Installation zahlreicher Ladestationen für Elektroautos 7

Abparzellierung des Grundstücks der Wehntalerstrasse 469 8

Neuer Lernender bei der BG Waidmatt 9

Sanierung der Gebäudehülle in Langnau am Albis 10

Siedlung 12:
Laufender Unterhalt statt Sanierung 11

Unterhaltsarbeiten beim «Punkthaus» 11

Ausstellung zum Projekt Bergacker von Habitat8000 12

Weitere Auszeichnung für das «Wolkengespräch» 13

Postenlauf für Kinder und Erwachsene 14

Wolkenbruch über dem «Wolkengespräch» 15

Backe, backe, Teigtierli! 16

Schöne Preise beim Lottonachmittag 17

Hohe Beteiligung beim Abend im Advent 18

Unterwegs mit dem Samichlaus 19

Neue Öffnungszeiten des Waidmatt-Büros 20

Kalender 20

Das Allerletzte:
Welches Tier versteckt sich in diesem Baum? 20

Zweite Neubauetappe: Es ist alles vermietet!

Das Drei-Phasen-Modell der Vermietung hat sich bewährt: Die erste Phase war den Genossenschaftsmitgliedern der Abbruchliegenschaften vorbehalten (Juni), in der zweiten Phase hatten alle Genossenschaftsmitglieder die Möglichkeit, sich für eine Wohnung zu bewerben (Juli). In der dritten Phase Anfang September war schliesslich das Vermietungsportal für externe Interessenten geöffnet.

Lange mussten die über 3500 Personen der Interessentenliste warten, bis die Vermietung der zweiten Etappe des Neubaus an In Böden in Zürich-Affoltern auch für Nicht-Mitglieder startete. Anfang September war es dann so weit! Im Vorfeld waren bereits alle per Mail informiert worden, dass das Internetportal für die 43 noch verfügbaren Wohnungen zwischen Freitag, 1. September 2023, um 9 Uhr bis am Abend des 5. September geöffnet sein würde.

Bewerbungen im Sekundentakt

Aufgrund der hohen Nachfrage war der Server am 1. September schnell überlastet und kam ins Stocken. Trotzdem gingen bereits um 9.20 Uhr die ersten Bewerbungen ein. Fast im Sekundentakt konnten wir danach die Eingänge zählen. Auch die Telefonanrufe nahmen zu. Viele wollten wissen, ob die Bewerbung angekommen und vollständig sei. Am Abend des 1. September waren wir auf dem Büro dann froh, als das Wochenende kam.

Beim Schliessen des Onlineportals am 5. September verfügten wir über 950 Bewerbungsdossiers. Bei 43 freien Wohnungen lag also die Chance auf eine Wohnung für den Einzelnen bei 4,5 %! Einen Teil der Bewerbungen konnten wir schnell erledigen, weil nicht alle Unterlagen eingereicht wurden oder weil diese nicht unserem Vermietungsreglement entsprachen. Danach machten wir uns daran, alle weiteren Dossiers zu prüfen. Auch in dieser Zeit wurden wir weiter mit Mails und Telefonanrufen bombardiert.

Genossenschaftsgedanke im Vordergrund

34 Wohnungen waren bereits in den ersten zwei Phasen der Vermietung vergeben. Es galt also, für die restlichen Wohnungen die passenden Personen zu finden. Dazu führten wir mit einigen Interessenten auch persönliche Gespräche. Aufgrund der unterschiedlichen Grössen der Wohnungen sowie der Belegungsvorschriften ist eine gewisse Durchmischung bereits gegeben. Insbesondere achteten wir auch darauf, dass der Genossenschaftsgedanke im Vordergrund steht, d.h., dass eine gute Zusammensetzung der Mieterschaft gefunden wird, die eine Gemeinschaft ermöglicht. Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist, sind uns aber auch bewusst, dass viele Genossenschaftsmitglieder enttäuscht sind, dass ihre Familienangehörigen oder Freunde nicht berücksichtigt wurden. Uns war bei der Zuteilung der Wohnungen bald klar, dass wir auch Personen eine Absage erteilen, die gewiss eine Wohnung verdient hätten. Aufgrund der beschränkten Anzahl Wohnungen mussten wir schliesslich viele Bewerber enttäuschen.

Willkommens-Event für die neue Mieterschaft

Die Reservationen für die 77 Wohnungen sind nun gesetzt. Der nächste Schritt wird sein, die Verträge bis spätestens Mitte Dezember dieses Jahres zu versenden. Für Anfang 2024 ist ein Willkommens-Event für die neuen Mieterinnen und Mieter geplant. Dieser Anlass soll allen die Möglichkeit bieten, bereits im Voraus die Nachbarschaft kennenzulernen. Dabei soll auf die Rechte und Pflichten von Genossenschaftsmitgliedern hingewiesen und der oben erwähnte Genossenschaftsgedanke allen nähergebracht werden. Erfreulich ist, dass die Neubausiedlung bereits über eine Siedlungskommission (Siko Afaltra) verfügt, die das Zusammenleben mit zahlreichen Veranstaltungen belebt. Die Einzugsdaten sind weiterhin gestaffelt auf 1. April, 1. Mai und 1. Juni 2024 geplant. Ob diese Daten eingehalten werden können, lässt sich zurzeit noch nicht mit Gewissheit sagen. Die Betroffenen werden rechtzeitig informiert.

Löschung der Daten der Interessenten aus Gründen des Datenschutzes

Die Interessenten, welche auf der Homepage www.siedlung-afaltra.ch ihre Daten hinterlegt haben, werden eine E-Mail erhalten mit der Mitteilung, dass ihre Daten aus Datenschutzgründen gelöscht werden. Wer sich für eine Wohnung der dritten Bauetappe interessiert, muss sich dann erneut eintragen, um das Interesse zu bekunden. Die Vermietung dieser Häuser wird erst im 2./3. Quartal 2025 erfolgen.

Eliane Marty, Geschäftsleiterin

Guter Baufortschritt beim Neubau

Bei der zweiten Neubauetappe an In Böden sind dank der guten Witterung die Dach- und Fassadenarbeiten, einschliesslich Montage von Photovoltaikanlage und Storen, bereits abgeschlossen. Am augenfälligsten ist, dass zurzeit nur noch ein Kran steht. Bei den Häusern E und F wurde das Gerüst bereits demontiert.

Foto: Sylvia Flück

Im Vordergrund ein vor dem Abriss stehendes Haus der dritten Etappe. Mitte hinten: der Neubau mit Kran.

Der Wiederholungsfaktor bei der zweiten Bauetappe macht sich nun positiv bemerkbar. Die gesammelten Erfahrungen aus der ersten Etappe können gewinnbringend in die Bauabläufe einfliessen und führen so zu optimierten Prozessen und einer verbesserten Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Die Installationen der Haustechnik sind bis auf die Montage der Apparate in den Wohnungen bereits erfolgt und die Haustechnikzentralen sind fertig erstellt. Die Gipser- und Tapezierarbeiten sind abgeschlossen und alle Unterlagsböden eingebracht. Die Plattenarbeiten sind weit fortgeschritten und es wurde bereits mit der Verlegung des Parketts und der Montage der Küchen begonnen. Auch die erste Türlieferung erfolgt in Kürze.

Wenn nun nichts Unvorhergesehenes mehr passiert, sollte die zweite Bauetappe termingerecht

Foto: Oliver Malicdem

Arbeit auf dem Dach.

auf den geplanten Bezug der neuen Wohnungen im April, Mai und Juni 2024 fertiggestellt sein. Auch dem planmässigen Rückbau der Häuser der dritten Etappe sollte im Frühjahr 2024 nichts mehr im Wege stehen. Das Planungsteam startete bereits im vergangenen Frühling mit der Ausführungsplanung.

Ronny Estermann
Ressort Bau

Arbeit im Innern.

Auf dem Platz mit gelbem Auto und Container vor dem Haus F wird der Spielplatz hinkommen.

Die Wohngasse zwischen den Häusern E und F.

Die Häuser G und H sind noch im Gerüst eingefasst.

Gebäudeversicherung: Der Versicherungsindex steigt innert Jahresfrist zum zweiten Mal

Sowohl brieflich als auch medial war Anfang September zu lesen, dass die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) die Gebäudeversicherungswerte per 1. Januar 2024 erhöht. Vielleicht haben Sie diese Mitteilung mitbekommen. Worum geht es und was bedeutet das für uns als Baugenossenschaft und Sie als Mieterinnen und Mieter?

Der Gebäudeversicherungsindex wird jährlich festgelegt, basierend auf dem Zürcher Index der Wohnbaupreise (Baukostenindex). Die GVZ passt die Versicherungswerte für alle Gebäude an, wenn sich die Baukosten erheblich ändern. Sie stellt damit sicher, dass keine Unterversicherung entsteht und die Gebäude ihrem Neuwert entsprechend versichert sind. Als Neuwert gilt der Kostenaufwand, der nach einem versicherten Schadenereignis für den Wiederaufbau eines Gebäudes in gleicher Art und Grösse sowie in vergleichbarem Ausbaustandard erforderlich wäre. Der Neuwert wird als Versicherungswert in der Gebäudeversicherungspolice ausgewiesen.

Steigende Baukosten erhöhen den Versicherungswert
Bereits von April 2021 bis April 2022 stieg der Baukostenindex um 6,7 %, was dazu führte, dass der GVZ-Versicherungsindex per 1. Januar 2023 erhöht wurde. Von April 2022 bis April 2023 ist der Baukostenindex nochmals gestiegen, wenn auch mit 5,5 % etwas weniger als im Vorjahr. Die Rohbau- und die Energiekosten waren dabei nicht die einzigen, aber die wichtigsten Treiber des Preisanstiegs. Deshalb hat die GVZ eine weitere Erhöhung des Versicherungsindexes per 1. Januar 2024 um 60 Punkte von heute 1130 auf neu 1190 Punkte verfügt.

Weiterer Anstieg der Mietzinse
Der Gebäudeversicherungswert ist ein zentraler Bestandteil bei der Berechnung der Kostenmiete. Die Erhöhung dieses Werts führt somit zur Erhöhung der Mietzinse. Wir rechnen mit einem durchschnittlichen Anstieg um 4 %. Leider kommen wir nicht umhin, zur Deckung der Kosten, die der BGW entstehen, diese Erhöhung im ersten Halbjahr 2024 vorzunehmen. Den angepassten Mietzins und detaillierte Informationen erhalten Sie per Brief.

Neue Referenzzinssatz-Erhöhung per 1.12.2023
Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir die Nachricht von der Erhöhung des Referenzzinssatzes von 1,5 % auf 1,75 %. Wie wir mit dieser Erhöhung umgehen, werden Vorstand und Geschäftsstelle noch sorgfältig abklären. Die Referenzzinssatz-Erhöhung veranlasst uns auch, den Zinssatz der Darlehenskasse neu zu betrachten. Wir informieren Sie.

Urs Schwendener und Eliane Marty

Installation zahlreicher Ladestationen für Elektroautos

Alle Waidmatt-Garagen der Stadt Zürich sind seit Kurzem mit der Installation für E-Mobilität erschlossen. Auch die Garagen in Dällikon, Langnau und Adliswil werden im ersten Semester 2024 entsprechend aufgerüstet. Damit haben die Bewohnenden die Option, sich beim nächsten Autokauf für ein Elektrofahrzeug zu entscheiden und zur Senkung der CO_2-Emissionen beizutragen.

Das Ziel, alle unsere Stadtzürcher Garagen bis Ende 2023 mit den nötigen Flachbandkabeln und Ladestationen auszurüsten, war gegeben. Nach der Zusprache der Fördergelder für E-Mobilität durch die Stadt konnten die Arbeiten im Herbst in Angriff genommen werden. Um alles vorzubereiten, waren dann doch noch einige Sitzungen und Begehungen erforderlich, bis die effektive Installation erfolgen konnte. Lieferengpässe bei Elektronikkomponenten sorgten auch noch für eine gewisse Verzögerung.

Wer Fördergelder von Stadt und Kanton beansprucht, muss zwingend eine vorgegebene Anzahl E-Ladestationen fix installieren. Diese Geräte werden nach Vorgabe auf die bestehenden Garagenplätze verteilt. Auf unseren Aufruf, sich bei der Verwaltung zu melden, wenn ein Elektroautoanschluss gewünscht wird, haben sich nicht viele gemeldet. Wer sich gemeldet hat, wurde nach Möglichkeit bei der Installation der Ladestationen berücksichtigt.
Die Fördergelder für die Siedlungen in Dällikon, Adliswil und Langnau sind inzwischen ebenfalls gesprochen worden. Hier sind die Arbeiten im ersten Semester 2024 geplant.

Eliane Marty

Foto: Andreas Ritter

Eine der Ladestationen in der Tiefgarage der Regulastrasse 6. Unten das breite, grau eingefasste Flachbandkabel, durch das der Strom fliesst.

Was muss ich als Mieter unternehmen, wenn ich eine E-Ladestation nutzen möchte?

- **Information an die BG Waidmatt**
  Sollte bereits eine E-Ladestation, die Sie nutzen wollen, auf Ihrem bestehenden Parkplatz installiert sein, werden wir Ihnen einen neuen Vertrag zukommen lassen. Der Mietzins für den Parkplatz erhöht sich damit um 25 Franken pro Monat. Sollte noch keine E-Ladestation vorhanden sein, müssen Sie den Parkplatz abtauschen. Diesbezüglich melden Sie sich bitte frühzeitig bei der Verwaltung, damit wir den Abtausch vorbereiten können.

- **Herunterladen der EWZ-App**
  Mit dem QR-Code, welcher sich bei der E-Ladestation befindet, kann die EWZ-App heruntergeladen und ein Account angelegt werden. Geben Sie die persönliche Ladestationsnummer ein und hinterlegen Sie eine Kreditkarte für die Abrechnung. Diese erfolgt direkt über das EWZ. Darin enthalten ist eine Grundgebühr von 9.90 Franken pro Monat zuzüglich der bezogenen Stromkosten. An allen Ladestationen in der Stadt Zürich laden Sie Naturstrom aus Wasser-, Wind- und Sonnenenergie. Auf der EWZ-App finden Sie einen Plan mit allen Ladestationen im gesamten Schweizer Schnellladenetz sowie mit 40’000 europäischen Ladestationen.

Abparzellierung des Grundstücks der Wehntalerstrasse 469

An der Generalversammlung vom 13. Mai 2022 erteilte die Generalversammlung dem Vorstand die Bewilligung, den unter Denkmalschutz stehenden Altbau aus dem Jahr 1829 an der Wehntalerstrasse 469 zu veräussern. Da die Parzellen des Gebäudes mit jenen der danebenstehenden Neubauten Regulastrasse 4 bzw. 6 (Pavillon bzw. Geschäftsstelle) verbunden sind, mussten diese zuerst entflochten werden. Diese sogenannte Abparzellierung erforderte einigen bürokratischen Aufwand mit den Behörden und ein Baugesuch, das wir im Oktober einreichten. Am 18. November erhielten wir den Beschluss und die baurechtliche Bewilligung. Zurzeit läuft noch die 30-tägige Rekursfrist. Mit ersten Interessenten wurden bereits Gespräche geführt. Weitere Verhandlungen können nach Vorliegen des definitiven Beschlusses erfolgen.

Die BG Waidmatt

Neuer Lernender bei der BG Waidmatt

Am 14. August 2023 trat Albert Rüegger bei uns seine Lehre an. Hauswart Ardijan Aslani ist dafür verantwortlich, dass er zum Fachmann Betriebsunterhhalt EFZ, Schwerpunkt Hausdienst, ausgebildet wird. Inzwischen hat Albert Rüegger bereits die Probezeit bestanden. Wir stellen ihn im Interview vor.

Albert Rüegger

Eliane Marty: Wo bist du zu Hause?
Albert Rüegger: Ich wohne in Niederglatt und nehme jeweils Zug und Bus, um in die Büroräume der Waidmatt zu gelangen.

Hast du Geschwister?
Ich habe eine kleine Schwester. Sie ist zehn Jahre alt.

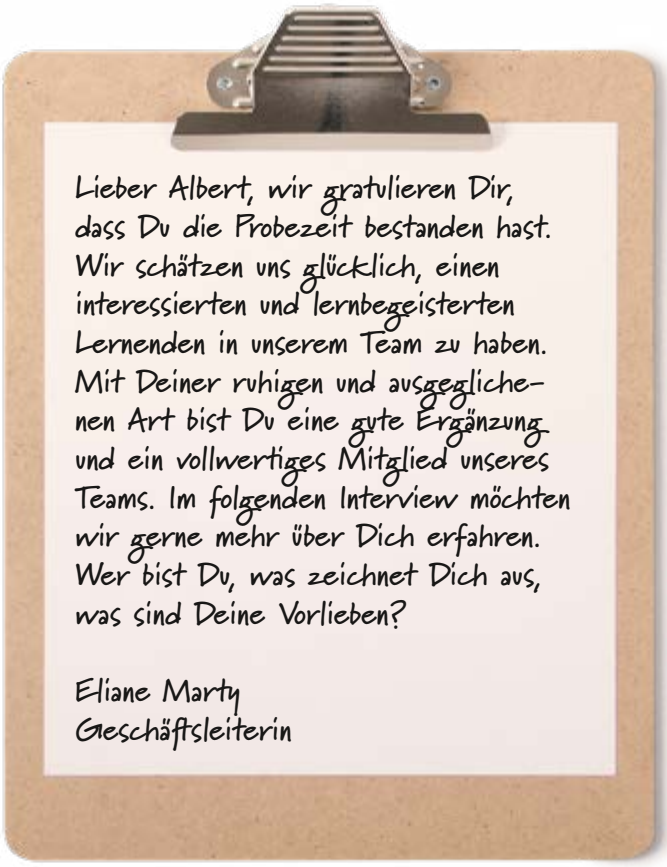
Was machst du in deiner Freizeit?
Ich lese sehr gerne, vor allem Religions- und Kulturbücher. Und gehe gerne mit Freunden aus.

Was ist dein Lieblingsessen?
Alles, was meine Mutter kocht. Sie kocht vor allem marokkanische und Schweizer Küche. Wenn ich ein Geburtstagsgericht wählen könnte, wäre das Nüdeli mit Fleisch und Bratensauce.

Welche berühmte Person möchtest du gerne zum Nachtessen treffen und wieso?
(Lacht.) Hm … ganz schwierige Frage … Vielleicht frühere Propheten, um zu fragen, wie es früher war, was früher alles passiert ist und was mich in der Zukunft noch erwartet und wohin man nach dem Tod kommt.

Warum hast du dich für die Lehre als Fachmann Betriebsunterhhalt EFZ entschieden?
Die Lehre ist sehr abwechslungsreich. Dies habe ich schon bei meiner Schnupperlehre festgestellt. Jeder Tag ist anders und man lernt sehr viel auch fürs tägliche Leben. Ich kann zu Hause alles allein machen und bin nicht mehr auf externe Personen angewiesen, wenn etwas repariert werden muss. Wie ein Siphon ausgewechselt wird, habe ich zum Beispiel schon gelernt. In der Schule lernen wir sehr viel über den Beruf direkt. Im Fach «Allgemeinbildung» erfahren wir sehr vieles, was uns auch sonst weiterbringt.

Wie sieht ein Arbeitsalltag von dir aus?
Um 7.00 Uhr beginnt mein Arbeitsalltag in den Räumlichkeiten des Regiebetriebes, wo ich meine Arbeit von Ardijan Aslani entgegennehme. Manchmal kann ich die Arbeiten selbständig ausführen oder ich gehe mit den Hauswarten Ardijan Aslani oder Bajram Ismajli oder den Gärtnern Wolfgang Brill und Mouctar Diallo eine Arbeit ausführen. Dabei lerne ich immer sehr viel.
Um 12 Uhr kommen wir alle zusammen und essen gemeinsam. Am Nachmittag werden noch weitere Arbeiten ausgeführt, und am Abend gehe ich dann meist direkt nach Hause oder mache noch einen kleinen Abstecher beim Fitness.



Was gefällt dir am Job?
Die Abwechslung. Es ist immer etwas anderes. Dies ist sehr spannend. Bei der Waidmatt gefällt mir die familiäre Art am besten. Die Offenheit und Ehrlichkeit schätze ich ebenso und auch, dass man sich gegenseitig hilft und einander entgegenkommt.

Was gefällt dir nicht so am Job?
Es gibt natürlich Sachen, die einem weniger gefallen als andere, aber bis jetzt hat alles einen Sinn

und ich lerne extrem viel. Vieles ist halt einfach nötig und muss gemacht werden.

Welches ist dein Lieblingsfach in der Schule?
Die «Allgemeinbildung» gefällt mir am besten. Im Moment lernen wir viel über das Gesetz. Jetzt gerade nehmen wir den Lehrvertrag durch.

Welche Begegnungen mit Bewohnenden der Waidmatt hast du schon gemacht?
Ich habe schon einige Begegnungen mit Bewohnenden gehabt, und das finde ich super. Sie sprechen dann auch ein paar Worte mit mir, und auf der Strasse werde ich oft gegrüsst.

Was sind deine Wünsche für die Zukunft? Was möchtest du in zehn Jahren erreicht haben?
Ich möchte meine Lehre fertig machen und mich in diesem Beruf weiterbilden und schauen, was mir dann am besten passt mit der Familie.

Am Schluss möchte Albert von sich aus noch Folgendes anmerken:
Ich danke herzlich, dass ich hier sein darf und dass wir es so gut miteinander haben. Ich bin einfach froh, hier zu sein!

Text: Eliane Marty und Matthias Haller

Energetische Gebäudehüllensanierung in Langnau am Albis

Am 15. November 2023 fand eine von rund 50 Personen besuchte Mieterinfo im Gemeindesaal in Langnau am Albis statt. Im Vordergrund standen die geplanten Sanierungsmassnahmen, die im Frühjahr 2024 starten und bis in den Spätherbst andauern werden.

Für den Eingriff an der Fassade und am Dach der Liegenschaften an der Höflistrasse in Langnau muss ein vollflächiges Gerüst gestellt werden. Die Balkone der 40 Wohnungen werden ersetzt und die Umgebung weitgehend von den Bauarbeitern in Beschlag genommen. Die Bewohnenden erfuhren, dass mit viel Lärm und Staub zu rechnen ist und zeitweise Möbel herumgeschoben werden müssen. Aber immerhin bleiben die Wohnungen während der ganzen Sanierung bewohnbar.

Deutlich grössere Balkone
Insbesondere die deutlich grösseren Balkone, die montiert werden, dürften das Wohnerlebnis klar verbessern, auch werden die neuen Fenster und die Dämm-Massnahmen an Dach und Fassade zu weniger Energieverlusten führen, was sich auf die Nebenkosten auswirken wird. Der Zeitraum des direkten Eingriffs in den einzelnen Wohnungen wird zwischen zwei und drei Wochen betragen. Dafür ist ein gestaffeltes Vorgehen von April bis Juni vorgesehen. Zum Schluss werden die Grillstelle sowie der Spielplatz erneuert.

Gespräche vor und während des Apéros
Ein solcher Eingriff geht natürlich den Bewohnenden nahe, und so wurden auch zahlreiche Fragen an Jürg Pfister von der Baumanagementfirma gestellt. Zugegen waren auch Präsident Urs Schwendener, weitere Vorstandsmitglieder, die Geschäftsleiterin Eliane Marty und Bewirtschafterin Doris Senti. Einige Fragen konnten gleich beantwortet werden, andere lassen sich erst während der Sanierung vor Ort lösen. Zum Abschluss des Anlasses gab es einen Apéro, bei dem in lockerer Atmosphäre weiterdiskutiert wurde. Während der Sanierungsarbeiten wird wöchentlich informiert und es besteht die Möglichkeit, sich direkt an die Bauleitung zu wenden. Für den ständigen Kontakt ist also gesorgt.

Die Baugesuchsunterlagen sind an das Bauamt Langnau am Albis eingereicht, wir erwarten die baldige Baubewilligung. Zurzeit werden die Bauarbeiten ausgeschrieben, um die richtigen Unternehmer für unser Bauvorhaben zu finden.

Ronny Estermann

Eines der Wohnhäuser der Siedlung 9 in Langnau.

Siedlung 12: Laufender Unterhalt statt Sanierung

Die Siedlung 12 «Crèmeschnitte» ist von der BG Waidmatt im Baurecht erstellt und 1995 bezogen worden. Grundstückbesitzer ist die Stadt Zürich, der Baurechtsvertrag läuft bis 2055. Wie es danach diesbezüglich weitergeht, ist unklar. Die Unsicherheiten, die sich daraus ergeben, sprechen gegen eine grössere Sanierung, wie wir sie zunächst in Betracht gezogen hatten.

Dem Zyklus von 25 bis 30 Jahren entsprechend erwog der Vorstand eine Sanierung der Siedlung 12 und klärte die Kosten ab. Eine entscheidende Frage war aber auch, wie die Baurechtssituation in Zukunft aussehen würde. Die Siedlung mit ihren 51 Wohnungen an der Wehntalerstrasse und an In Böden beherbergt auch einen Kinderhort und Räume der Musikschule, die in die Zuständigkeit der Stadt Zürich fallen. Die Kontaktaufnahme mit der zuständigen Baurechtsabteilung der Stadt Zürich ergab, dass frühestens zehn Jahre vor Ablauf des Baurechtsvertrages, also erst 2045, eine Verlängerung besprochen werden kann.

Die vier Gebäude der «Crèmeschnitten»-Siedlung 12. Zuvorderst der Trakt der Musikschule.

Abklärungen des unumgänglichen Unterhaltsbedarfs

Eine verbindliche Zusage für eine Verlängerung des Baurechtsvertrages wäre für uns aber wichtig gewesen, um die Sanierungskosten amortisieren zu können. Für die BG Waidmatt bedeutet dieser Bescheid ein grosses finanzielles Risiko im Falle einer umfassenden Sanierung. Deshalb hat sich der Vorstand für den laufenden Unterhalt und gegen eine grössere Sanierung entschieden. Es wird nun abgeklärt, welche Unterhalts- und partiellen Sanierungsmassnahmen in den nächsten Jahren unumgänglich sind, damit die Wohnungen weiterhin «in Schuss» bleiben.

Ronny Estermann und Urs Schwendener

Unterhaltsarbeiten beim «Punkthaus»

Beim Punkthaus an der Riedenhaldenstrasse 95 wurde der Zustand der Schmutz-, Kalt-, Warm- und Zirkulationsleitungen überprüft. Es zeigte sich, dass die Leitungen, die zum Grossteil noch aus der Erstellungszeit des Hochhauses (1960) stammen, nicht mehr im besten Zustand sind.

Die BGW entschied sich, nur die freiliegenden, gut zugänglichen Leitungen komplett zu erneuern und mit den Fallsträngen bis zu einer allfälligen späteren Sanierung zuzuwarten. Ersetzt wurde auch die Verteilbatterie, die wegen des danebenliegenden Neubaus nun massiv überdimensioniert war. Um die Wasserunterbrüche für die Mieter so angenehm wie möglich zu gestalten, wurde während dieser Sanierung vor der Siedlung ein Condecta-Sanitärcontainer aufgestellt.

Neue Mehrzwecktüren

Ersetzt wurden auch die in Bezug auf den Einbruchsschutz veralteten drei Holztüren auf der Seite des Gebäudes. Die neuen Türen sind aus Stahl mit einer Türblattdicke von 65 Millimetern. Sie weisen dieselbe Farbe auf wie die Fassade.
Nun wird auch noch die allgemeine Stromleitung gemäss neuen Richtlinien angepasst. Dies dient zur Vorbeugung gegen Kabelbrände und erlaubt einen höheren Stromfluss. Die Arbeiten werden bis Jahresende fertiggestellt.

Ronny Estermann

Ausstellung zum Projekt Bergacker von Habitat8000

Am 8. und 9. September veranstaltete Habitat8000 eine Ausstellung zum Architekturwettbewerb für die Erneuerung ihrer Siedlung Bergacker. Da diese unmittelbar an die sogenannten «Ikea-Häuser» der BGW an der Regulastrasse angrenzt, ist das Projekt auch für uns von Interesse.

Sechs Architekturbüros wurden eingeladen, Projekte für die Überbauung Bergacker zu entwerfen. Dabei waren die Hauptlinien der Gebäude bereits in einer Testplanung festgelegt worden. Als Sieger ging das Projekt «T.A.U.T. Tragwerk, Architektur, Umwelt, Technik» von op-arch AG und Rosenmayr Landschaftsarchitektur GmbH hervor. Alle sechs Projekte wurden an der Ausstellung vom 8. und 9. September im Grossen Saal der Kirche St. Katharina an der Wehntalerstrasse gezeigt. Am 8. September war die Mieterschaft des Bergackers eingeladen, am folgenden Tag die interessierte Öffentlichkeit. Habitat8000 ist gemäss ihrer Website eine «gemeinnützige Wohnbaugesellschaft für fairen und bezahlbaren Wohnraum». Sie orientiert sich am Kostenmietemodell. Beteiligt an Habitat8000 sind unter anderen die Genossenschaften ASIG, ABZ, BEP und Gewobag.

Frühester Baubeginn 2026

Als frühester Termin für den Baubeginn wird das Frühjahr 2026 genannt. Gebaut wird voraussicht-

Das Siegerprojekt von op-arch AG: Im Zentrum die drei dunkel eingezeichneten Neubaureihen von Habitat8000 am Bergacker. Links davon die noch nicht näher definierten klammerartigen Gebäude der Swiss Life. Oberhalb der obersten Reihe von Habitat8000 befinden sich die «Ikea-Häuser» Regulastrasse 39–53, darüber die fünf roten Häuser der BGW an der Wehntalerstrasse 475–501. Das Projekt von Habitat8000 und Swiss Life kann noch Änderungen erfahren.

lich in zwei Etappen, wobei an der Stelle der heutigen 233 Wohnungen aus dem Jahr 1955 neu 327 Wohnungen in viergeschossigen Gebäuden entstehen sollen. Ziel ist es, ein breites Wohnungsangebot für alle Altersgruppen und Haushaltsformen zu schaffen. Geplant sind 1- bis zu 6½-Zimmer-Wohnungen. Es werden Mietzinse angestrebt, die nicht mehr als 20 Prozent teurer sind als die Mieten einer flächengleichen Wohnung im Altbau. Das westlich angrenzende Areal gehört der Swiss Life, die ebenfalls ihre rund 175 Altbauwohnungen durch Neubauten ersetzen will. Das genaue Neubauprojekt der Swiss Life steht noch nicht fest. Hier dürften weitere rund 200 Wohnungen entstehen.

Andreas Ritter

Visualisierung der geplanten Neubausiedlung am Bergacker.

Weitere Auszeichnung für das «Wolkengespräch»

Die beiden Häuser des «Wolkengesprächs» der Architektin Ana Otero erhielten den «best architects 24 award» in der Kategorie Wohnungsbauten. Die Auszeichnung wird jährlich von einer Jury als «Gütesiegel für herausragende architektonische Leistungen» vergeben.

Der «best architects 24 award» wurde dieses Jahr an 87 europäische Bauwerke in den Kategorien Umbauten und Erweiterungen, Büro- und Verwaltungsbauten, Infrastrukturbauten und Wohnungsbauten verliehen. Die beiden im Jahr 2022 an der Riedenhaldenstrasse 96 und 98 fertiggestellten Gebäude des «Wolkengesprächs» mit insgesamt 35 Wohnungen erhielten bereits im vergangenen Jahr eine Anerkennung des Senn-Förderpreises und wurden auch zur Besichtigung bei Open House Zürich ausgewählt. Somit erhält nun die Architektin Ana Otero eine weitere Würdigung ihrer Arbeit. Wir gratulieren!

«Ungeahnte Grosszügigkeit und Vielfältigkeit»
Zu den «best architects 24»-Auszeichnungen wird eine Publikation erscheinen, in der die ausgewählten Gebäude näher vorgestellt werden. Zum «Wolkengespräch» wird bemerkt: «Durch die von organischen Formen der Natur abgeleiteten Grundrisse wird nicht nur die optimale Belichtung und Orientierung aller Wohnungen ermöglicht, sondern auch allen Wohnräumen eine ungeahnte Grosszügigkeit und Vielfältigkeit verliehen. In Analogie zur Natur und dem nahen Wald dient Holz als konstruktives und gestalterisches Hauptmaterial.» Gelobt wird auch die Umgebungsgestaltung mit Schmetterlingsgarten und Gemeinschaftsplatz, welche sich gut in die Umgebung am Stadtrand einfügen. Die Umgebung wurde von Landschaftsarchitekt Johannes von Pechmann konzipiert. Der Gemeinschaftsplatz mit Brunnen hat sich bereits als Treffpunkt bewährt, fanden doch dort verschiedene Veranstaltungen der Siko Afaltra statt, wie Apéro, Zmittag und Flohmarkt am Brunnen sowie ein Kinderfest.

Andreas Ritter

Das Gütesiegel für das «Wolkengespräch».

Postenlauf für Kinder und Erwachsene

Mit einem Flohmarkt am Brunnen und einem Chinder-Fäscht sorgte die Siko Afaltra im September für einen vielseitigen Anlass für Gross und Klein.

Höchste Konzentration ist beim Werfen auf die Büchsen gefordert.

Kinder wachen über den Flohmi-Stand.

Am Samstag, 16. September, fand der von der Stadt Zürich unterstützte Kreisflohmi im Kreis 11 statt. Wer sich angemeldet hatte, dessen Stände wurden auf einer Online-Karte aufgeführt, so dass man im Quartier von Posten zu Posten gehen konnte auf der Suche nach Trouvaillen. Auch vor dem «Wolkengespräch» an der Riedenhaldenstrasse 96 und 98 wurden von Bewohnenden mehrere Stände aufgestellt. Das Wetter war spätsommerlich warm und sonnig, so dass man weder sich noch die Verkaufsware gegen Regen schützen musste. Zu kaufen gab es Bücher, Schmuck, DVDs, Spielsachen, Kleider, ja selbst ein Rennvelo und ein E-Trottinett. Einiges wurde gekauft, allerdings hätten sich die Standbetreiberinnen und -betreiber noch etwas bessere Geschäfte erhofft. Es war aber auch einfach eine Gelegenheit, sich zu treffen, stand doch mit Kuchen und Kaffee auch ein Imbiss bereit.

Grosse Freude beim Postenlauf für Kinder

Gleichzeitig hatte die Siko Afaltra liebevoll einen abwechslungsreichen Postenlauf für Kinder eingerichtet. Auf acht Posten mussten sich die Teilnehmenden in verschiedenen Disziplinen auszeichnen. Dieser Anlass sorgte für sehr viel Freude. Beim Kartoffellauf galt es, eine Kartoffel auf einem Löffel durch den Schmetterlingsgarten beim «Wolkengespräch» zu balancieren. Andernorts musste man verschiedene Aromen in einem Becher durch Riechen bestimmen, was auch für Erwachsene nicht so einfach war. Daneben gab es ein Sackhüpfen, ein Memoryspiel, Watteblasen und anderes. Bei jedem Posten erhielten die Kinder einen Stempel auf dem Teilnahmekärtchen. Posten Nummer 9 war dann der sehnlich erwartete Hot Dog mit Getränk. Dank dem, dass verschiedene Personen der Siedlung bei der Organisation und Betreuung der Posten mithalfen, wurde der Aufwand auf mehrere verteilt. Herzlichen Dank an alle für ihren Einsatz!

Andreas Ritter

Wolkenbruch über dem «Wolkengespräch»

Nach der Umstellung auf Winterzeit war es am 31. Oktober um 18 Uhr bereits dunkel. Auf dem Platz vor den Neubauten an der Riedenhaldenstrasse 96 und 98 versammelten sich zahlreiche Menschen für Halloween.

Leider nahm das Wetter den Namen «Wolkengespräch», den die beiden Häuser tragen, allzu wörtlich. Gerade auf die Zeit, als der Anlass begann, setzte nämlich der Regen ein. Das passte zwar zu Halloween und machte den Schauplatz noch etwas düsterer. Es bedeutete aber auch, dass der geplante Gruselgarten in ein Zelt verlegt werden musste. Auch für die Verpflegung mit Hot Dogs, Kuchen und Getränken stand ein Zelt zur Verfügung.

Trotz dem wetterbedingt reduzierten Betrieb kamen zahlreiche Kinder und Erwachsene und begaben sich in das mit Gespenstern, Hexen und Skeletten gruselig gestaltete Zelt. Klatschte man in die Hände, so gaben die Ungeheuer furchterregende Laute von sich. Da wagten sich einige Kinder nur an der Hand von Mami oder Papi einzutreten. Schliesslich hatten aber alle, ob verkleidet, unverkleidet, geschminkt oder mit Maske, ihren Spass. Vielen Dank an die Siko Afaltra für die Organisation!

Fürchterliche Hexe im Gruselzelt.

Dunkle Gestalten mit Hörnern und heissen Hunden.

Es gab auch lustige Gestalten beim Halloween-Anlass.

Andreas Ritter

Backe, backe, Teigtierli!

Am Mittwochnachmittag, 8. November, fanden sich rund 20 Kinder aus der BGW im Siedlungslokal an der Regulastrasse 4 ein und warteten gespannt darauf, dass es endlich losging. Angesagt war ein neuer Waidmatt-Anlass: das Zopfteigtierli-Backen mit der Geschäftsstelle.

Foto: Laurence Mayer

Gegenseitige Hilfe beim Formen der Teiglinge.

Genossenschafterin Jeannette Näpfer hatte netterweise eine Riesenportion mit superleckerem Zopfteig vorbereitet. Alle Kinder erhielten ihren Anteil und durften daraus nach Anleitung oder auch nach ihrer freien Fantasie Tiere oder Figuren formen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Danach wurden die Teiglinge auf ein Blech gelegt, mit Ei bestrichen und am Schluss mit viel Hagelzucker und Rosinen verziert. Schliesslich hiess es für die Teigfiguren «ab in den Ofen!».

Neben Jeannette Näpfer betreuten die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Eliane Marty, Svetlana Holdener, Doris Senti, Silvine Battagliese und Brigitte Horrisberger und ich die Kinder, deren jüngste im Kindergartenalter waren, die ältesten in der 6. Klasse. Es war eine grosse Freude zu beobachten, mit wie viel Energie und Spass die Kinder sich an die Arbeit machten. Da wir so viel Teig hatten, konnten alle mehrere Tiere und Figuren hinzaubern.

Spass, Spiele und leibliches Wohl

An zwei Tischen durften die Kinder basteln und verschiedene Spiele machen, während die Zopfteigtierli im Ofen bräunten. Sie konnten auch Papiertüten gestalten, um ihre Tierli heimzutragen. Selbstverständlich gab es als Zwischenverpflegung Guetsli, Mandarinli und Sirup zur Stärkung für alle, die hungrig und durstig waren nach so viel Arbeit.

Es war ein sehr schöner Nachmittag, welcher allen viel Spass gemacht hat. Ein grosses Dankeschön an Jeannette Näpfer und die Frauen der Geschäftsstelle für ihren Einsatz! Es war ein voller Erfolg, und es wird in Zukunft bestimmt noch weitere solche Nachmittage für die Kinder geben.

Laurence Mayer
Ressort Gemeinschaft

Foto: Eliane Marty

Fleissige Kids beim Zopfteigtierli-Backen.

Schöne Preise beim Lottonachmittag

Exakt acht Monate nach dem letzten Lottonachmittag versuchten rund 35 Personen erneut ihr Glück. Das Datum, der 11.11., war ja zugleich Fasnachtsbeginn.

Wie gewohnt fand der Lottonachmittag im Gemeinschaftsraum an der Wehntalerstrasse 475 statt. Max Odermatt leitete das Spiel, verlas die Zahlen und kündigte jeweils die zu gewinnenden Preise an. Gespielt wurden wieder fünf Runden, und nach dem Lotto gab es ein Zusatzspiel. Diesmal war es ein lustiges Spiel mit Jasskarten, bei dem man wie beim Lotto das Glück beanspruchen musste. Die Beteiligung war gross, ebenso der Spass.

Begehrte Kaffeemaschine als Hauptgewinn

Die begehrten Preise liessen sich sehen, sie bestanden aus diversen Gutscheinen von lokalen Läden und Restaurants, einer Nespresso-Maschine als Hauptgewinn, Geschenkkörben, Blumen, Jass-Sets und Schokolade. Selbstverständlich war auch für die leibliche Ertüchtigung gesorgt, damit niemand hungrig oder durstig nach Hause gehen musste. Erfreulich war, dass auch Kinder mitspielten. Herzlichen Dank an alle helfenden Hände, und ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Laurence Mayer

Foto: Laurence Mayer

Max Odermatt greift zur nächsten Glücks- oder Unglückszahl.

Foto: Laurence Mayer

Mitmachen lohnt sich, gewinnen noch mehr.

Foto: Laurence Mayer

Schon wieder die falsche Zahl!

Winterlicher Abend im Advent

Just auf den 30. November, auf den der Abend im Advent für die Waidmatt-Seniorinnen und -Senioren angesetzt war, erfolgte der erste Wintereinbruch.

In der Vornacht und am Morgen hatte es ununterbrochen geschneit, dann kam – wie so oft – der Regen und besorgte matschige Trottoirs und Strassen. Dies und eine Grippewelle waren wohl der Grund, dass von den angemeldeten gut 80 Personen nur etwa 70 erschienen. Immerhin elf Personen machten vom Kleinbus Gebrauch, der sie in Langnau und Adliswil abholte und wieder zurückbrachte. Die Tische im Saal der Kirche Glaubten waren trotz der Absagen gut besetzt. Und es lohnte sich! Jeannette Näpfer kochte auch dieses Jahr ihre unübertroffene Gerstensuppe. Einmal mehr ein grosses Dankeschön! Und der Stucki-Beck aus dem Affoltemer Unterdorf lieferte wieder die feinen Crèmeschnitten.

Foto: Sylvia Flück

Köchin Jeannette Näpfer arbeitet im Hintergrund an der Gerstensuppe. Das Brot steht schon bereit.

Mitsingen und sich freuen

Vor dem Essen unterhielt der Kinderchor des Holderbach-Schulhauses unter Leitung von Sibylle Dubs und Valérie Spreng die Anwesenden mit einem tollen Programm. Besonders eindrücklich war der nicht einfach zu singende Kanon «Dona nobis pacem». Die Kinder meisterten den Song ausgezeichnet und sorgten mit dem gut in die Zeit passenden Friedensaufruf für einen Höhepunkt. Bei den beiden Schlussliedern «Feliz Navidad» und «Leise rieselt der Schnee» drehte sich die Dirigentin gegen das Publikum und lud es zum Mitsingen ein.

Foto: Sylvia Flück

Gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern.

Eine Bewohnerin trug schliesslich ein zum Nachdenken und Schmunzeln anregendes Gedicht vor über die vielen Dinge, die man tun sollte. Zwei der denkwürdigen Zeilen lauteten:

«Me sött wieder Zyt ha, a Chlinem sich z'freue,
me sött sich meh liebha, es dörft eim nid reue.»

Danach stand einem feinen Essen mit guten Gesprächen nichts mehr im Wege. Erfreulich war auch, dass sich alle Mitarbeitenden der Waidmatt beim Decken der Tische und beim Bedienen in wunderbarer Teamarbeit einsetzten. Herzlichen Dank! Der Dank geht auch an Laurence Mayer vom Vorstand, die den Anlass organisierte.

Andreas Ritter

Unterwegs mit dem Samichlaus

Am 6. Dezember besuchten Samichlaus und Schmutzli wieder fünf Siedlungen der BGW – dies zur Freude zahlreicher Kinder und Erwachsener. Unser Korrespondent war im Furttal und in Dällikon.

Vor dem Gemeinschaftsraum der Siedlung Furttalstrasse versammelten sich gegen 18 Uhr immer mehr Leute und warteten gespannt auf das Eintreffen des Samichlaus. Als dieser auftauchte, rannten ihm die Kinder schon entgegen. Er erzählte viel von Hoffnung und auch davon, dass man zueinander lieb sein und sich gegenseitig helfen soll. Mit den eigenen Sprüchen haperte es bei den Kindern etwas. Den einen war der gelernte Spruch entfallen, andere getrauten sich nur mit dünner Stimme zu reden. Doch einen Chlaussack erhielten schliesslich alle.

Als eidgenössisch diplomierter Samichlaus-Korrespondent folge ich berufsbedingt dem Samichlaus auch auf den Social Media. So erfuhr ich auf der Plattform TikTak – oder war es TakTik? –, dass der Samichlaus auch Schlittenfahrten anbietet. Ich machte vom Angebot Gebrauch und konnte mit dem Samichlaus von der Furttalstrasse in die kleinste BGW-Siedlung an der Hagenwiesenstrasse in Dällikon fahren. Hier erschienen immerhin sieben Kinder und einige Eltern, um die Bärtigen zu empfangen. Diesen Kindern trug der Samichlaus ein anderes Gedicht vor. Er hielt die Kinder dazu an, das Gute beizubehalten und sich bei dem, was noch nicht so klappt, bis im nächsten Jahr zu verbessern. Ja, so hiess es dann Abschied nehmen – bis in einem Jahr.

Niklaus Ruprecht

Posieren mit den bärtigen Gesellen in Dällikon.

Aufmerksames Zuhören an der Furttalstrasse.

Neue Öffnungszeiten des Waidmatt-Büros

Ab Januar 2024 werden die Schalteröffnungszeiten der BG Waidmatt leicht reduziert. Am Dienstag- und Freitagnachmittag wird das Büro für den Kontakt mit Mieterinnen und Mietern geschlossen sein. In dieser Zeit wird auch das Telefon nicht bedient. E-Mails können Sie aber jederzeit senden. Für das Büropersonal stehen mehrere Projekte an, wie die Erstvermietung der zweiten Neubauetappe oder die Sanierung in Langnau, wo sich unsere Mitarbeitenden zeitweise vor Ort einzufinden haben. Ausserdem führen wir ein neues Bewirtschaftungssystem ein, in das wir uns einarbeiten müssen. Sämtliche Büroarbeiten der BG Waidmatt werden auch im kommenden Jahr wie gewohnt gewissenhaft ausgeführt.

Die Öffnungszeiten ab Januar 2024:
Montag, Mittwoch, Donnerstag:
8.30–11.30 Uhr / 13.30–16.30 Uhr
Dienstag und Freitag:
8.30–11.30 Uhr.
Dienstag- und Freitagnachmittag geschlossen.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und Verständnis.

Die BG Waidmatt

Kalender

Freitag, 15. Dezember 2023, 16–19 Uhr:
Weihnachtsapéro der Geschäftsstelle
Regulastrasse 4

Sechseläutenmontag, 15. April 2024:
Familienausflug in den Europapark Rust

Freitag, 31. Mai 2024, 18 Uhr:
Generalversammlung
Mövenpick Hotel, Regensdorf

Die Geschäftsstelle der BG Waidmatt bleibt vom Samstag, 23. Dezember 2023, bis und mit Dienstag, 2. Januar 2024, geschlossen. Waschkarten zum Aufladen bitte bis spätestens 21.12.2023 im Büro abgeben. Danach werden sie erst im Januar 2024 wieder aufgeladen.

In dringenden Fällen: Pikettdienst für Zürich-Affoltern und Dällikon: 075 426 35 47.

Pikettdienst für Langnau und Adliswil: 079 649 67 99.

Die Mitarbeitenden und der Vorstand wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, gute Gesundheit und einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Das Allerletzte

Welches Tier versteckt sich in diesem Baum?

Foto: Andreas Ritter